

Begrüssung und Formelles

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geschätzte Gäste, ich freue mich, dass ich Sie zur Sommer-Gemeindeversammlung 2023 begrüssen darf.

Wir kommen zum Formellen: die Einladung mit dem Abstimmungsbüchlein wurde fristgerecht zugestellt und Sie konnten die Akten entweder vor Ort auf der Gemeindekanzlei oder elektronisch auf unserer Homepage einsehen.

Damit ein Beschluss endgültig gefasst werden kann, müssen mindestens 20% der Stimmberechtigten entweder zustimmen oder ablehnen. Sonst unterstehen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Falls zu einem Traktandum eine geheime Abstimmung gewünscht wird, muss das beantragt werden und ein Viertel der Anwesenden muss diesem Antrag zustimmen.

Es kann nur über Geschäfte beschlossen werden, die traktandiert sind. Beim letzten Traktandum «Umfrage und Verschiedenes» können Sie dem Gemeinderat den Auftrag erteilen, der Gemeindeversammlung ein Geschäft zum Beschluss vorzulegen. Allerdings nur Geschäfte, die in der Zuständigkeit der Gemeindeversammlung liegen. Bitte diskutieren Sie fair und offen. Verzichten Sie bitte auf Beifall oder Missfallensbezeugungen, klatschen Sie nicht und rufen Sie bitte nicht dazwischen.

Wenn Sie sich melden, dann nennen Sie bitte am Mikrophon Ihren Vor- und Familiennamen, wir brauchen das für die Protokollierung.

Als Stimmzähler unterstützen uns heute Abend Heinz Fehlmann, Michael Gerber, Anja Ihle und Pascal Schade. Vielen Dank für Eure Unterstützung.

Stimmberechtigte zählen wir aktuell 3'037 Frauen und 2645 Männer, insgesamt 5'682 Personen, anwesend sind 123 Personen, das entspricht 2.2% der Stimmberechtigten.

Damit über ein Geschäft endgültig entschieden werden kann, müssen 20% der Stimmberechtigten entweder zustimmen oder ablehnen. Das bedeutet, dass heute Abend alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstellt sind. Dafür müssten 569 Stimmen gesammelt werden, d.h. die Stimmen von einem Zehntel der Stimmberechtigten. Die Frist für das Einreichen eines Referendums beträgt 30 Tage nach der Publikation der Beschlüsse.

Traktandenliste

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2022
2. Rechenschaftsbericht 2022
3. Jahresrechnung 2022
4. Auflösung Gemeindevertrag Kompostierungsanlage Zinggenacher
5. Verpflichtungskredit von Fr. 180'000 zur Vernetzung und Schaffung von Quartierstrukturen in Suhr Süd
6. Verpflichtungskredit von Fr. 974'000 zur Sanierung Beleuchtung Tramstrasse, Südallee bis Winkelweg
7. Umfrage und Verschiedenes

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wünscht jemand das Wort zu der Reihenfolge der Traktanden?

Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

Wir behandeln die Traktanden in der Reihenfolge wie abgedruckt.

**Traktandum 1 Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung
vom 24. November 2022****Antrag Gemeinderat**

Es sei das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2022 zu genehmigen.

Bericht und Antrag der Finanzkommission**Regina Gerber**

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission - Nicola Ciccone und Regina Gerber - hat das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2022 geprüft. Das Protokoll ist vollständig, die Darstellung ist übersichtlich und die Schreibweise ist leicht verständlich.

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission empfiehlt, das Protokoll vom 24. November 2022 zu genehmigen.

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2022 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 2 Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2022**Antrag Gemeinderat**

Es sei der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2022 zu genehmigen.

Bericht und Antrag der Finanzkommission 6:56**Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin**

Die Finanzkommission hat uns gebeten, Ihren Bericht vorzutragen. Es ist ein sehr anerkennender Bericht, den ich Ihnen gerne als Ganzes vorlese.

«Der Rechenschaftsbericht 2022 zeigt, welche Leistungen die Gemeinde Suhr für die Einwohnerinnen und Einwohner erbringt. Nebst einem Einblick in die Verwaltungstätigkeit, bietet er eine Übersicht der vielfältigen Aufgaben von Behörden- und Kommissionsmitgliedern. Viele Dienstleistungen und Projekte wären ohne die Hilfe von Freiwilligen nicht in dieser Form möglich. Dieses vielfältige Engagement für das Wohl der Gemeinde ist äusserst wertvoll und verdient höchste Anerkennung. Hervorzuheben sind einerseits die Integration der ukrainischen Flüchtlinge nach dem Angriffskrieg vom 24. Februar 2022 in die Gemeinde und Schule sowie die rasche Schaffung einer koordinierten Anlaufstelle für diese Flüchtlinge. Andererseits wurde der erste Aargauer Familientag mit einer zusätzlichen Aktionswoche und festlichem Samstag sowie ein Begrüssungsanlass für Neuzugezogene in der Bärenmatte in Form von Marktständen mit Vorstellung verschiedener Angebote und Vereine von Suhr durchgeführt. Weiter leisteten Feuerwehr, Zivilschutz, Spitex, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, offene Arbeit mit Kindern, Jugendarbeit, Quartierentwicklung, Alter und Projekt Socius sowie weitere Organisationen/Kommissionen unkomplizierten und sehr nützlichen Dienst für die Bevölkerung. Die Gemeinde Suhr funktioniert gut und unterstützt die Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Finanzkommission dankt allen Autorinnen und Autoren herzlich für ihre Arbeit und ihre Sorgfalt, mit der sie ihre Tätigkeit über das Jahr 2022 hinweg dokumentiert haben.

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, den Rechenschaftsbericht 2022 zu genehmigen.»

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2022 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 3 Jahresrechnung 2022**Antrag Gemeinderat**

- a) Es sei die Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde Suhr zu genehmigen.
- b) Es seien die Kreditabrechnungen
1. Sanierung Kindergarten Schmittegasse
 2. Quartierplatz Schützenweg
 3. Behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen
 4. Quartierentwicklung Suhr – Pilotphase 2016 – 2020
- zu genehmigen.

Jahresrechnung 2022**David Hämmerli, Gemeinderat**

Folgende Themen möchte ich Ihnen heute Abend präsentieren: zuerst ausgewählte Elemente der Jahresrechnung 2022, dann einen kurzen Exkurs in die Steuerstrukturen der Gemeinde Suhr, dann einen Überblick über die bedeutenden Investitionen und Kreditabrechnungen und schliesslich noch die Kennzahlen der Gemeinde gemäss der Rechnung 2022.

Bereits das zweite Jahr in Folge dürfen wir die Jahresrechnung besser abschliessen als budgetiert. Entgegen dem budgetierten Aufwandsüberschuss von 152'000 Franken weist die Rechnung der Einwohnergemeinde einen Ertragsüberschuss von 919'000 Franken aus.

Das gute Ergebnis ist vorwiegend auf Mehrerträge bei den Steuern zurückzuführen. Das gegenüber dem Budget um 1.07 Millionen Franken bessere Ergebnis bei stabilem Steuerfuss hat uns ermöglicht, die Nettoinvestitionen von 3.78 Millionen Franken, die vorwiegend für die Sanierung des Schulhaus Ost eingesetzt wurden, vollständig aus eigenen Mitteln zu finanzieren und gleichzeitig die Nettoschuld auf 11.1 Millionen Franken zu reduzieren.

Suhr führt drei Spezialfinanzierungen. Das sind das Zentrum Bärenmatte, die Abwasserbeseitigung und die Abfallwirtschaft.

Die Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft haben im erwarteten Rahmen abgeschlossen.

Zum Zentrum Bärenmatte kann man erwähnen, dass das Zentrum 2022 ohne zusätzliche Mittel der Gemeinde auskam, es verzeichnet aber immer noch einen Verlust. Man hat die Ausgangslage erfasst und sich damit auseinandergesetzt. Im Jahr 2022 hat man die Strukturen der Organisation angeschaut und vorhandene Marktanalysen systematisch ausgewertet und auch Kundengespräche geführt, damit wir die Bärenmatte entsprechend

weiterentwickeln können. Die Ergebnisse haben zu klaren Strategievorgaben durch den Gemeinderat geführt, so dass die Bärenmatte konsequent auf die zukünftigen Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden kann.

Auf den nächsten zwei Folien möchte ich Ihnen zeigen, wie sich die verschiedenen Arten von Einnahmen und Ausgaben im Verhältnis zueinander entwickelt haben.

Sie sehen, dass die Steuern, also der Fiskalertrag, wie es zu erwarten war, mehr als die Hälfte unserer Einnahmen ausmachen.

Die zweitwichtigste Einnahmequelle ist der Transferertrag mit knapp 20%. Der beinhaltet mehrheitlich den Finanzausgleich. Die drittgrösste Einnahmequelle sind die Gebühren, also die Entgelte.

Man sieht im Vergleich zum Mehrjahresschnitt von 2018 bis 2021, dass es eine Verschiebung gegeben hat vom Fiskalertrag zum Transferertrag. Der Rückgang des Fiskalertrags ist im Kern zurückzuführen auf einen Rückgang der Aktiensteuern, die ab dem Jahr 2020 zurückgegangen sind. Dieser Rückgang wurde teilweise durch den Finanzausgleich kompensiert.

Im Bereich der Ausgaben finden sich die grössten Ausgabenposten in den gleichen Kategorien wie in den Vorjahren. Der Transferaufwand macht rund die Hälfte der Ausgaben aus. Gefolgt vom Personalaufwand mit rund 23% und von der Summe des Sach- und Betriebsaufwandes und der Abschreibungen von auch rund 23%.

Die Verschiebungen im Vergleich zum Mehrjahresdurchschnitt zeigen, dass im Bereich Personal verhältnismässig mehr investiert worden ist als in anderen Bereichen.

Wir sehen auf dieser Folie den Steuerertrag der natürlichen Personen. Wie aus den Vorjahren ersichtlich ist, ist die Entwicklung der Steuererträge nicht immer proportional zum Bevölkerungswachstum. Es gibt gewisse Schwankungen. Darum ist die Vorhersage der Steuereinnahmen, basierend auf den vergangenen Jahren, nur bedingt möglich.

Im 2022 sind die Steuereinnahmen auch wieder angestiegen. Weil wir mit einem weiteren Bevölkerungswachstum rechnen, erwarten wir auch für die kommenden Jahre steigende Steuereinnahmen.

Die Frage bleibt aber offen, ob die absehbar steigenden Ausgaben für Investitionen in die Infrastruktur und in die Verwaltung ohne Steuererhöhungen gedeckt werden können.

Exkurs zu den Steuerstrukturen

Auf der Grafik sehen Sie, wie viele Steuerpflichtige mit welchem steuerbaren Einkommen in Suhr veranlagt worden sind. Man sieht, dass die Anzahl Personen, die kein steuerpflichtiges Einkommen aufweisen, ganz leicht gestiegen ist.

Die beiden Kategorien mit einem steuerbaren Einkommen bis 50'000 Franken und bis 100'000 Franken haben sich über die Jahre allmählich angeglichen.

Die Anzahl Personen mit einem steuerbaren Einkommen über 100'000 Franken ist auch ganz leicht angestiegen. Auch hier wird sich zeigen, ob die aktuelle Bautätigkeit und die Aktivitäten der Gemeinde diese Verteilung zu ändern vermögen.

Zur Entwicklung der Aktiensteuern kann man sagen, dass von den rund 470 Firmen in Suhr ungefähr ein Dutzend Firmen einen grossen Teil der Aktiensteuern beitragen. In diesem Sinn besteht auch ein gewisses Klumpen-Risiko. Wie man auf der Zeitleiste erkennen kann, hat man 2020 beim Ertrag der Aktiensteuern einen grossen Schwenker nach unten. Solche Entwicklungen bei den Aktiensteuern sind immer möglich und können grössere Auswirkungen auf unser Budget haben.

Investitionen

Auch im 2022 hatten wir wieder Investitionen. Die Sanierung Schulhaus Ost ist mit 3.5 Millionen Franken das aktuell grösste Projekt.

Ganz unten auf der Tabelle ist ersichtlich, dass 2022 die TBS eine Tranche ihres Darlehens an die Gemeinde zurückbezahlt hat. In diesem Zusammenhang ist es dem Gemeinderat wichtig, dass jeweils auch der Liquiditätsbedarf der TBS in unseren Finanzüberlegungen berücksichtigt wird.

Bei der Sanierung des Schulhaus Ost ist man in der Endphase. Mit Ausgaben von 3.5 Millionen Franken im 2022, das ist natürlich nur die erste Tranche, ist die Sanierung des Schulhaus Ost ein grosses Projekt. Als ressortverantwortlicher Gemeinderat durfte ich diesen Bau begleiten. Wie üblich hat es bei einem Projekt in dieser Grössenordnung Überraschungen gegeben. Zum Beispiel musste man Leitungen ersetzen, von denen ursprünglich angenommen wurde, dass sie noch gut sind.

Nichtsdestotrotz sind wir immer noch im Zeitplan und die ersten Schulklassen sollten bald einziehen können.

Die Umgebungsgestaltung konnte noch nicht ganz abgeschlossen werden. Generell darf man sagen, dass bei Umbauvorhaben der Gemeinde ökologische Aspekte berücksichtigt werden. So entsteht zum Beispiel auf dem Dach des Schulhaus Ost eine Fotovoltaik-Anlage und man sieht auch, dass relativ viele Flächen ensiegelt sind.

Kreditabrechnungen

Auch dieses Jahr haben wir Kreditabrechnungen: Sanierung Kindergarten Schmittegasse, Quartierplatz Schützenweg, behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen und Quartierentwicklung Suhr - Pilotphase 2016 - 2020.

Speziell erwähnenswert ist der behindertengerechte Ausbau der Bushaltestellen. Dort haben wir eine starke Kreditunterschreitung. In Absprache mit den Busbetrieben konnte auf die Sanierung von gewissen Haltestellen verzichtet werden, weil sie entweder den Normen entsprechen oder ein Abkippen der Busse ausreicht.

Bei der Sanierung des Kindergarten Schmittegasse konnte man kostengünstigere, bzw. weniger aufwändige Varianten realisieren und auch günstigere Angebote erhalten, was auch zu einer Kreditunterschreitung geführt hat.

Kennzahlen

Gerne möchte ich noch auf die Kennzahlen zu sprechen kommen. Wir haben die Folie schon letztes Jahr präsentiert. Die Finanzaufsicht des Kantons hat 2019 dieses Kennzahlensystem eingeführt, um die Entwicklung der Gemeindefinanzen besser überwachen zu können.

Auf zwei Kennzahlen möchte ich spezifisch eingehen. Die eine Kennzahl ist die Nettoschuld pro Einwohner. Man sieht, dass die Kennzahl unterhalb des Fünfjahres-Durchschnittes ist. Das ist erfreulich. Die Grenze zu Grün ist knapp bei 1'000 Franken und wir sind wirklich ganz nahe an diesem grünen Bereich.

Die andere Kennzahl ist die Leistungsfähigkeit, also der Selbstfinanzierungsanteil. Das macht uns immer noch zu schaffen. Dort sind wir im gelben Bereich. Letztes Jahr hatten wir ja wirklich sehr hohe Steuereinnahmen, was uns gleich in eine höhere Kategorie katapultiert hat. Aber in diesem Jahr sind wir wieder bei knapp 10%. Unter 10% fallen wir wieder in die nächsttiefere Kategorie. Das zeigt die eher schwache Steuerstruktur von Suhr.

Wenn man einen Ausblick auf 2023 wagen will, dann muss man schauen, was in der Wirtschaft passiert, z.B. im Detailhandel, Transport oder Energiesektor. Das kann uns wertvolle Hinweise geben auch auf die Finanzen von Suhr.

Gemäss den aktuellen Konjunkturtendenzen des ersten Quartals 2023 ist der private Konsum trotz der steigenden Preise immer noch stark angewachsen. Man vermutet, dass das auch auf den guten Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Wir haben eine sehr tiefe Arbeitslosenquote und das unterstützt natürlich diese Entwicklung.

Auch die neuesten Zinserhöhungen müssen berücksichtigt werden. Das wird eine Auswirkung haben auf unsere Fremdkapitalkosten.

Die meisten Frühwarnindikatoren deuten auf eine sich abschwächende Dynamik in der Wirtschaft hin.

Was bedeutet das für Suhr? Wenn sich der Trend für das erste Quartal 2023 weiterführt, dann könnte das durchaus eine finanzpolitisch stabile Entwicklung geben, auch in der Rechnung 2023. Natürlich ist es jetzt noch früh, um für das ganze Jahr eine Aussage zu machen. Wichtig ist aber sicher, dass im jetzigen Umfeld die Ausgaben und die Schulden der Gemeinde stabil gehalten werden müssen.

Bericht und Antrag der Finanzkommission

Peter Lehner, Präsident der Finanzkommission

Die Finanzkommission ist ein vom Volk gewähltes Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde. Sie hat die Aufgabe, die Rechtmässigkeit und die Einhaltung der Grundsätze der Haushaltsführung zu kontrollieren. Die Grundsätze sind die Gesetzmässigkeit, das Haushaltsgleichgewicht, die Sparsamkeit, die Dringlichkeit, die Wirtschaftlichkeit, das Verursacherprinzip und die Zweckbindung.

Die Jahresrechnung wird auch durch eine externe Bilanzprüfungsstelle geprüft. Das ist die Revisionsstelle KSG, geführt von Hanspeter Frischknecht. In seinem Bericht sind keinerlei Beanstandungen aufgeführt.

Auch wir von der FIKO können bestätigen, dass die Jahresrechnung sehr sauber und übersichtlich geführt ist, dass bei den Stichproben sämtliche Belege auffindbar waren und dass die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Dazu einen grossen Dank an den Leiter der Abteilung Finanzen, Dieter Märki. Auch seinem Team danken wir für die gute Arbeit und die professionellen Auskünfte.

Unser Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Plus von 919'000 Franken, budgetiert war ein kleiner Verlust von 152'000 Franken.

Wir haben bei der Prüfung festgestellt, dass sich die Budgetdisziplin stark verbessert hat. Die Abweichungen im betrieblichen Aufwand haben sich stark normalisiert.

Bei den drei teuersten Bereichen in der Erfolgsrechnung steht an erster Stelle die Bildung. Für die Bildung geben wir 39% der Steuereinnahmen aus. Das entspricht ziemlich genau dem kantonalen Schnitt. Der zweitteuerste Bereich ist die soziale Sicherheit. Dafür geben wir 28% des Steuerertrages aus. Das liegt weit über dem kantonalen Schnitt von ungefähr 19%. Suhr hatte 2021 mit 4.9% die höchste Sozialhilfequote im Aargau. Der kantonale Schnitt beträgt 1.9%. In einer kleinen Gemeinde ändert sich die Sozialhilfequote schon, wenn einer oder zwei krasse Fälle wegziehen. In einer grossen Gemeinde wie Suhr mit über 11'000 Einwohnern ist das aber nicht so.

Die Kosten im Asylbereich haben gegenüber dem Vorjahr um 30% zugenommen.

Der drittgrösste Bereich ist die allgemeine Verwaltung. Dafür geben wir 13% der Steuereinnahmen aus. Da liegen wir unter dem kantonalen Schnitt. Wir haben also eine relativ günstige, effiziente Verwaltung.

Bei den Investitionen muss man sich bewusst sein, dass in den nächsten Jahren hohe Investitionen kommen werden. Das sind VERAS, die Sanierung der Tramstrasse und die Schulraumplanung. Darum muss man weiterhin auf die Ausgaben schauen und die Investitionen restriktiv machen.

Die Jahresrechnung 2022 ist aber gut und die FIKO empfiehlt Ihnen einstimmig, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die FIKO hat auch die vier Kreditabrechnungen geprüft. Das eine war die Kreditabrechnung Sanierung Kindergarten Schmittegasse. Dieser Kredit wurde im November 2019 an der Gemeindeversammlung genehmigt. Die Sanierung war Ende 2020 fertig ausgeführt, aber dann ist noch ein massiver Marderschaden entdeckt worden. Die Behebung dieses Marderschadens wurde auch über den Sanierungskredit abgerechnet, was sehr sinnvoll ist. Insgesamt war das eine Unterschreitung der Kosten. Die Abrechnung ist sehr sauber und detailliert geführt. Bei den Stichproben haben wir

festgestellt, dass sämtliche Skontoabzüge konsequent genutzt wurden und alle Belege vorhanden sind. Wir empfehlen Ihnen einstimmig, diese Kreditabrechnung abzunehmen.

Beim Quartierplatz Schützenweg hat es auch eine Kreditunterschreitung und keine Auffälligkeiten gegeben. Auch hier sind wir einstimmig dafür, dass die Kreditabrechnung angenommen wird.

Die Kreditabrechnung behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen konnte auch problemlos geprüft werden und wir empfehlen Ihnen auch die Annahme.

Dann ist noch die letzte Kreditabrechnung, die Quartierentwicklung – Pilotphase 2016 bis 2020. Das hat die Gemeindeversammlung im 2016 bewilligt. Ein Kredit von 750'000 Franken. Das Projekt war eigentlich schon lange abgeschlossen. Es haben aber noch Belege gefehlt. Deshalb konnte man erst im 2023 den Kredit abrechnen. Das war eine sehr aufwändige Prüferi mit einer Zettelwirtschaft. Aber schlussendlich hat die Stichprobenprüfung gezeigt, dass alle geprüften Belege vorhanden sind. Darum empfehlen wir Ihnen auch hier einstimmig, die Abrechnung zu genehmigen.

Diskussion

Beat Woodtli

Ich bin einer, der den Bericht der FIKO regelmässig anschaut. Erfreulich ist das unerwartet gute Ergebnis. Vielen Dank allen Beteiligten. Vielen Dank der FIKO für die ausführlichen Berichte zu diesen Traktanden. Wenn man den Bericht zur Jahresrechnung liest, so steht auf Seite 9: «Bei gewissen Positionen summieren sich mehrere nicht budgetierte Ausgaben und Anschaffungen über das ganze Jahr. Mit einem internen Kontrollsystem IKS sollten grössere Abweichung gegenüber Budget frühzeitig erkannt werden. Nötigenfalls kann in der Folge ein Nachtragskredit beantragt werden.» Das steht im Bericht der FIKO. Ich nehme an, das bezieht sich auf eine Budgetüberschreitung beim Friedhof in der Höhe von 127'000 Franken, für die es keinen Nachtragskredit gab. Geschätzter Gemeinderat, es gibt auch noch das Gemeindegesetz. Dort steht unter Punkt 4.3 Kreditrecht: zeigt sich, dass ein Budgetkredit nicht ausreicht, ist ein Nachtragskredit zu verlangen. Erträgt eine Ausgabe, für die im Budget kein oder kein ausreichender Kredit bewilligt ist, keinen Aufschub, so kann der Gemeinderat sie tätigen. Die Finanzkommission ist über diese dringenden Ausgaben zu informieren.» Wenn ich im Geschäft etwas beschaffen möchte, ist immer die erste Frage: «Ist es budgetiert?» Wir fordern den Gemeinderat auf, sich an das Gemeindegesetz zu halten und das IKS jetzt endlich umzusetzen.

David Hämmerli, Gemeinderat

Vielen Dank. Es gibt immer Bereiche, in denen man sich weiterentwickeln kann. Wie auch der Präsident der FIKO festgehalten hat, ist über die ganze Jahresrechnung gesehen, die Budgetdisziplin sehr hoch gewesen. Aber in einzelnen Bereichen kann man sicher optimieren.

Abstimmungsergebnisse

Die Jahresrechnung 2022 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Sanierung Kindergarten Schmittegasse wird ohne Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Quartierplatz Schützenweg wird ohne Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen wird ohne Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Quartierentwicklung Suhr – Pilotphase 2016 - 2020 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Traktandum 4 Auflösung des Gemeindevertrags Kompostierungsanlage Zinggenacher Gränichen

Antrag Gemeinderat

Es sei der Auflösung des Gemeindevertrags für die Kompostierungsanlage Zinggenacher Gränichen und der Liquidation der Kompostierungsanlage zuzustimmen.

Einführung

Daniel Rüetschi, Gemeinderat

Suhr ist seit 1990 Vertragsgemeinde der Kompostierungsanlage Zinggenacher in Gränichen. Seit dann verwerten wir das Grüngut aus der öffentlichen Sammlung dort. Letztes Jahr waren das 1'280 Tonnen bei einem Preis von 70 Franken pro Tonne. Die Kompostieranlage Zinggenacher ist damit mit Abstand die billigste Kompostieranlage im Mittelland.

Die Anlage stösst an ihre Grenzen und vor allem bei den Geruchsemissionen können die Vorschriften der Umweltschutzgesetzgebung nicht mehr eingehalten werden. Sie müsste deshalb saniert werden, wenn man sie weiterbetreiben wollte.

Die Kosten für eine Sanierung hat man auf 778'000 Franken geschätzt. Das betrifft nur die Investitionen. Anschliessend würden die Betriebs- und Verarbeitungskosten auch ansteigen auf das Niveau von typischen Drittanbietern. Im Fazit bedeutet das, dass eine Sanierung unverhältnismässig wäre.

Die Gemeinde Gränichen hat darum den übrigen Vertragsgemeinden vorgeschlagen, den Gemeindevertrag aufzulösen und die Anlage zu liquidieren. Selbstverständlich kostet auch das: der Rückbau der Anlage wird mit 550'000 Franken veranschlagt und die Gemeinde Suhr muss davon einen Anteil von 139'000 Franken übernehmen.

Die Gemeinderäte der Vertragsgemeinden haben der Auflösung zugestimmt. Das reicht aber nicht, es braucht zusätzlich auch die Zustimmung von allen Gemeindeversammlungen oder Einwohnerräten.

Wohin soll das Grüngut nach der Aufhebung der Anlage geliefert werden? Es gibt eine Möglichkeit, nämlich die Greenpower Aarau AG, das ist eine 100% Tochter der Eniwa. Die Greenpower Aarau AG erstellt bis nächstes Jahr eine Biogasanlage in der Telli.

Biogas was heisst das eigentlich? Das Grüngut wird angeliefert und in grossen Tanks unter Sauerstoffabschluss von ganz speziellen Bakterien zersetzt. Dabei entsteht Methan und das kann die Eniwa in ihr Erdgasnetz einspeisen. Das Methan ersetzt dort fossiles Erdgas. Mit der Biogasanlage im Telli kann klimaneutral Wärme geliefert werden für 1'600 Haushalte und können 3'360 Tonnen CO2 einspart werden. Zudem wird die Anlage mit 4'000 m2 Fotovoltaik ausgerüstet. Diese Fotovoltaik-Zellen liefern im Jahr 900 Megawattstunden. Davon braucht die Anlage 70% und der Rest geht ins öffentliche Stromnetz. Am Schluss bleibt ein sogenannter Gärrest übrig. Das ist das nährstoffreiche

Restgut nach dem Vergärungsprozess. Das liefert Dünger für 600 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche.

Warum suchen wir eine Alternative in Aarau, wir haben doch in der Gemeinde selber einen Kompostierungsbetrieb, nämlich den Betrieb Hängärtner?

Die Firma Hängärtner hat über Jahre mit grossem Einsatz versucht, eine Bewilligung für eine Biogas-Anlage zu bekommen. Wegen Raumplanungsvorschriften hat der Kanton aber keine Bewilligung erteilt. Man ist dort ausserhalb der Bauzone und im Siedlungstrenngürtel von Entfelden und Suhr und dort geht eine solche Anlage nicht. D.h. im Betrieb Hängärtner gibt es nur die Kompostierung und damit entfällt auch die energetische Nutzung des Grüngutes.

Wenn die Gemeinde Suhr ihren Anteil an den Betrieb Hängärtner liefern würde, dann wären wir natürlich bei diesem ganzen regionalen Konstrukt der Biogasanlage nicht mehr dabei. Diese Biogasanlage hat Fixkosten. Diese Fixkosten werden verteilt über die teilnehmenden Gemeinden und je mehr Gemeinden aussteigen, umso mehr steigen die Restkosten für die übrigen Gemeinden. Das ist natürlich nicht im Sinne der regionalen Zusammenarbeit.

Der Betrieb Hängärtner kann aber trotzdem profitieren, weil ein grosser Konkurrenzbetrieb wegfällt und Gärtnereien mehr verholztes Material zu ihm liefern können.

Wie sieht das aus mit den Kosten? Weil eben mehrere Gemeinden zusammen liefern können, es handelt sich um insgesamt 8'000 Tonnen pro Jahr, haben wir gute Vertragsbedingungen erhalten. Es handelt sich um einen 20-Jahres-Vertrag. Dabei ist eine Kostenbeteiligung von 100 Franken pro Tonne für die ersten fünf Jahre und 115 Franken pro Tonne für die nächsten 15 Jahre vorgesehen.

Wir haben alle mitbekommen, die Preise sind nicht stabil, es gibt eine Teuerung. Entsprechend sind diese Preise auch nicht völlig fix, sondern abhängig vom Landesindex der Konsumentenpreise.

Nach 20 Jahren kann man den Vertrag um weitere fünf Jahre verlängern.

Diskussion

Beat Woodtli

Am Infoforum und auch heute hat uns der Gemeinderat Daniel Rüetschi die Zusammenhänge erläutert. Gleichzeitig hat er uns erklärt, wie der Zusammenhang mit der Firma Hängärtner ist. Das Traktandum ist unbestritten, aber die Vorgehensweise ist nicht gewerbefreundlich. Beim Lesen der Unterlagen habe ich mich gefragt: Und was ist mit unserem Suhrer Gewerbebetrieb Hängärtner? Er wird in der Botschaft nirgends erwähnt. Diese Firma ist ein stetig wachsender Suhrer Betrieb mit unterdessen sieben Angestellten. Letztes Jahr wurde der Betrieb von den Eltern Hängärtner an den Sohn Sandro weitergegeben. Der Betrieb hat folgenden Leitsatz: «Sauberkeit, Ordnung, kurze Transportwege und ein respektvoller Umgang mit unserer Umwelt sind unsere obersten

Gebote.» Wer sich diesen Betrieb schon einmal angeschaut hat, kann das 100% bestätigen. Es ist wohl nicht nur mir so gegangen und deshalb bin ich der Meinung, dass der Gemeinderat in Zukunft bei Botschaften für Gemeindeversammlungen das Suhrer Gewerbe nicht vergessen darf.

Daniel Rüetschi, Gemeinderat

Vielen Dank für die Wortmeldung, die nehmen wir so entgegen. Aus eigener Anschauung kann ich Deine Worte bestätigen.

Remy Eichenberger

Wurde der Vertrag schon abgeschlossen?

Daniel Rüetschi, Gemeinderat

Der Liefervertrag mit der Eniwa wurde schon abgeschlossen. Aber gültig wird das erst dann, wenn die Kompostierungsanlage Zinggenacher aufgelöst ist.

Die Anlage ist erst aufgelöst, wenn in allen Gemeinden die Gemeindeversammlung oder der Einwohnerrat zugestimmt haben.

Abstimmungsergebnis

Der Auflösung des Gemeindevertrags für die Kompostierungsanlage Zinggenacher Gränichen und der Liquidation der Kompostierungsanlage wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**Traktandum 5 Verpflichtungskredit von Fr. 180'000 (inkl.
Mehrwertsteuer) zur Vernetzung und Schaffung
von Quartierstrukturen in Suhr Süd****Antrag Gemeinderat**

Es sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 180'000 (inklusive Mehrwertsteuer) zur Vernetzung und Schaffung von Quartierstrukturen in Suhr Süd zu genehmigen.

Einführung**Daniel Rüetschi, Gemeinderat**

Sie sehen zwei Bilder von einer Situation, die es so noch nicht gibt. Sie kennen das, es ist das Henz-Areal. Im Moment sieht es noch nicht so aus, aber schon sehr bald. In sehr kurzer Zeit kommen dort vierhundert neue Einwohner und Einwohnerinnen dazu.

Dieses Gebiet ist aber nicht das Einzige, weitere Gebiete kommen in absehbarer Zeit dazu: das Gebiet Neumatt, der Bahnhof Süd und dann noch das Huggler-Areal.

Wir haben am letzten Infoforum über die Schulraumplanung berichtet und haben dort auch geschätzte Zahlen für die Einwohnerentwicklung in Suhr genannt. Wir rechnen bis ins Jahr 2037 mit 4'000 neuen Einwohnerinnen und Einwohnern. Wir sind dann bei rund 15'000 Einwohnern und Einwohnerinnen.

Diese zusätzlichen Personen werden mehrheitlich in grosse Neubaugebiete ziehen, die zum Teil getrennt sind vom restlichen Gemeindegebiet.

Die Gemeinde Suhr hat keinen Altstadtkern mit konzentrischer Entwicklung, sondern ist ein Strassendorf. Sie hat sich entwickelt entlang von zwei grossen Strassenachsen Nord-Süd und Ost-West. Diese Strassenachsen sind nicht nur Entwicklungsachsen, sondern auch Trennungsachsen.

Es gibt eine spürbare Trennung zwischen Suhr-Süd und dem Zentrum, verursacht durch die Bernstrasse und die Bahnlinie.

Wenn Sie sich vorstellen, dass dort in kurzer Zeit zusätzlich ein paar hundert Leute wohnen, dann kann es sein, dass diese Leute keine Verbindung zur restlichen Gemeinde haben und dort ein Schlafdorf entsteht.

Es ist dem Gemeinderat sehr wichtig, dass das nicht passiert. Wir wollen, dass in diesen Neubaugebieten lebendige Quartiere entstehen, die gut vernetzt sind mit dem Rest der Gemeinde.

Darum hat der Gemeinderat vom Bauherr auf dem Henz-Areal, der Halter AG, bereits im Baugesuch ein sogenannt soziokulturelles Konzept verlangt.

Es gibt einerseits Massnahmen auf dem Henz-Areal. Dazu hat die Halter AG einen Auftrag erteilt an die Firma Itoba, Gemeinschaftsräume, wie z.B. eine Velowerkstatt, und Treffpunkte, wie z.B. eine Päckli-Abholstation, zu schaffen. Auch ein Verein soll gegründet

werden. Finanziert werden diese Massnahmen durch den sogenannten Henz-Franken. Das ist ein Beitrag von einem Franken pro Quadratmeter, den alle Bewohner und Bewohnerinnen des Henz-Areals bezahlen müssen.

Andererseits, und da ist jetzt die Gemeinde zuständig, geht es auch um Massnahmen im erweiterten Perimeter um das Henz-Areal. Dieser Perimeter umfasst Suhr Süd bis hin zum Zentrum.

Die in diesem Perimeter geplanten Massnahmen werden nicht aus Steuergeldern, sondern aus dem sogenannten Mehrwertabgabe-Fonds finanziert.

Die Massnahmen sind befristet auf drei Jahre und die Kosten verteilen sich auf Personal- und Sachkosten.

Um was geht es beim Mehrwert? Das Henz-Areal war früher ein Gewerbe-Areal. Das Areal wurde in die Kernzone 5 aufgezont. Dadurch kann neu auf diesem Areal eine höhere Nutzung realisiert werden und das Areal ist dadurch viel mehr wert als vorher. Bei Einzonungen, d.h. wenn aus Landwirtschaftsland neu Bauland wird, schuldet der Eigentümer dem Kanton und der Gemeinde eine im Gesetz festgelegte Abgabe für den Mehrwert. Bei Aufzonungen, und um eine solche handelt es sich beim Henz-Areal, kann die Gemeinde mit dem Eigentümer durch einen Vertrag die Mehrwertabgabe festlegen.

Für das Henz-Areal hat die Gemeinde mit der Halter AG vertraglich eine Mehrwertabgabe von 2 Mio. Franken abgemacht.

Eine Mehrwertabgabe ist immer zweckgebunden. Deshalb kommt dieses Geld nicht in die allgemeine Gemeindekasse, sondern fliesst in einen speziellen Fonds.

Aus diesem Fonds wurden bis jetzt Gelder eingesetzt für die Aufwertung des Bahnhofplatzes, 250'000 Franken, für die Begegnungszone Schützenweg, knapp 100'000 Franken, und für die Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes auf dem Henz-Areal.

Jetzt sollen weitere 180'000 Franken eingesetzt werden.

Zusammengefasst wollen wir im Henz-Areal kein Schlafquartier, sondern wir wollen, dass sich die neu zuziehenden Bewohner aktiv im Dorfleben integrieren und engagieren und dass sie sich hier wohlfühlen und lange hier wohnen bleiben.

Das passiert nicht von alleine, sondern erfordert verschiedene Massnahmen.

Im Moment sind die Massnahmen bewusst noch nicht festgelegt. Ich spreche nur von möglichen Massnahmenfeldern, weil die Bewohner und Bewohnerinnen sollen die Massnahmen selber miteinander entwickeln.

Wichtige Schwerpunkte der Massnahmen sind aber schon gesetzt. Erstens Verbindungen schaffen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Henz-Areals und denen der umliegenden Quartiere. Da sind ganz verschiedene Aktivitäten denkbar, wie z.B. die gemeinsame Ausgestaltung des vorher erwähnten Spielplatzes, gezielte Ansprache von Familien bezüglich des Familientreffpunktes Surpli oder auch ein gemeinsamer Besuch von bestehenden Angeboten wie der Bibliothek.

Ein zweiter Schwerpunkt ist das Schaffen von Treffpunkten, wo Leute zusammenkommen und sich kennen lernen. Solche Treffpunkte müssen sicher sein, man muss sich dort wohlfühlen, man muss dort ins Gespräch kommen können. Man muss sich in einer guten Atmosphäre treffen können, wo man sich erholen kann und Spass zusammen hat.

Der dritte, wichtigste Schwerpunkt ist, dass nachhaltig Strukturen entstehen. Wir wollen jetzt dann drei Jahre wirken und es wäre völlig falsch und ganz schlecht, wenn mit den eingesetzten 180'000 Franken nur ein Strohfeuer entfacht würde. Es braucht nachhaltige Strukturen, wie zum Beispiel einen Quartierverein oder IGs oder Gruppen, die sich für verschiedene Aktivitäten finden.

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Der Verpflichtungskredit von Fr. 180'000 (inklusive Mehrwertsteuer) zur Vernetzung und Schaffung von Quartierstrukturen in Suhr Süd wird grossmehrheitlich mit wenigen Gegenstimmen genehmigt.

**Traktandum 6 Verpflichtungskredit Sanierung öffentliche
Beleuchtung Tramstrasse, Südallee bis
Winkelweg, Fr. 974'000 (inkl. Mehrwertsteuer)****Antrag Gemeinderat**

Es sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 974'000 (inklusive Mehrwertsteuer) für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung Tramstrasse, Südallee bis Winkelweg, zu bewilligen.

Einführung**Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident**

Es geht um die Erneuerung der Strassenbeleuchtung an der Tramstrasse. Die Ausgangslage ist folgende: Die erste Etappe der Sanierung bis zum Winkelweg ist abgeschlossen und die zweite Sanierungsetappe ist vom Winkelweg bis an die Südallee.

2010 wurde die WSB verlegt, die Gleisanlage ist aber heute noch in der Strasse. Gemäss Einschätzung des Kantons hat der Belag der Strasse mit 40 bis 50 Jahren seine Lebensdauer erreicht und muss erneuert werden.

Die Strassenlampen in diesem Abschnitt sind mit ungefähr 70 Jahren sogar noch älter.

Überlegt wurde, dass wenn schon die Strasse saniert wird, auch die Lampen ersetzt werden.

Auf Kantonsstrassen ausserorts wird im Grundsatz nicht beleuchtet, innerorts ist die Gemeinde zuständig für die Beleuchtung.

Der Kanton macht Vorgaben zu den Lampen, wie sie gesetzt werden müssen und welche Qualität das Licht haben muss. Die Gemeinde muss das dann umsetzen.

Die Strassenlampen inklusive der Steuerung sind im Besitz der Gemeinde und müssen auch von der Gemeinde finanziert werden. Wenn die kantonalen Anforderungen erfüllt sind, dann bekommt die Gemeinde eine Entschädigung von 200 Franken pro Jahr und Lampe. Das reicht für den Unterhalt. Es müssen rund 70 Lampen ersetzt werden. Es kommen einige neue Lampen dazu, weil der vorgeschriebene Abstand zwischen den Kandelabern verändert wurde. Es müssen ungefähr 1'800 Meter Kabelschutzrohre und 3'000 Meter neue Kabel verlegt werden.

Die Erneuerung dieser Lampen hat mehrere Vorteile. Ein Vorteil ist, dass man rund 70% Strom sparen kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass die neuen Lampen eine viel längere Lebensdauer haben. Sie halten 10 bis 20 Jahre, was im Vergleich zu den zwei bis fünf Jahren der heutigen Lampen eine massive Verbesserung ist. Die LED-Lampen sind auch für die Natur besser. Insekten und Fledermäuse werden von diesen Lampen weniger stark beeinträchtigt. Zudem können die LED-Lampen genau ausgerichtet werden, damit

sie nicht in die Gärten, sondern auf die Strasse leuchten. Auch können die Lampen gedimmt werden, was noch einmal eine Effizienzsteigerung bringt.

Das Material und die Arbeit kosten rund 800'000 Franken. Honorare, Planungskosten und Reserve sind rund 170'000 Franken. So kommt man insgesamt auf einen Kredit von knapp einer Million Franken. Das ist der Betrag, den wir beantragen, damit wir die Beleuchtung auf der Tramstrasse zwischen dem Winkelweg und der Südallee erneuern können.

Der Zeithorizont für die Ausführung ist 2024 und 2025.

Die Finanzkommission hat dem Kredit zugestimmt und empfiehlt den Kredit zur Annahme.

Diskussion

Alfred Schlatter

Ich habe eine kleine Bemerkung wegen dem Handlungsbedarf. Wird etwas am Strassenkörper geändert? Zur Beleuchtung heute möchte ich sagen, dass wir schon heute eine sehr gute Beleuchtung haben.

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Die Sanierung der Tramstrasse ist mit dem BGK, dem Betriebs- und Gestaltungskonzept, erarbeitet worden. Die Tramstrasse wird nach der Sanierung anders aussehen. Es gibt eine separate Busspur in der Mitte der Tramstrasse und an den Rändern einen Fuss- und Veloweg. Die alten Lampen würden an einen völlig falschen Ort hin leuchten. Entsprechend muss auch die Beleuchtung ausgerichtet werden auf den neuen Strassenkörper.

Alfred Schlatter

Die jetzige Beleuchtung ist sehr gut, dass sieht man auf der Titelseite des Abstimmungsbüchleins. Die neue Beleuchtung wird vielleicht ein bisschen besser, ich weiss es nicht, auf jeden Fall ist es jetzt sehr angenehm nachts auf der Tramstrasse zu fahren.

Und noch zur geplanten Busspur in der Mitte der Strasse. Wenn man das wirklich ausführen will, dann verstehe ich die Welt nicht mehr.

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Auf dem Titelbild sieht man alte Quecksilberdampflampen. Diese entsprechen nicht mehr den heutigen Vorschriften. Wenn sie nicht ersetzt werden, entfällt die Entschädigung durch den Kanton und das macht über die Jahre gesehen einen beträchtlichen Betrag aus.

Alfred Schlatter

Ich habe nichts gegen die neuen Leuchtmittel.

Abstimmungsergebnis

Der Verpflichtungskredit von Fr. 974'000 (inklusive Mehrwertsteuer) für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung Tramstrasse, Südallee bis Winkelweg wird grossmehrheitlich mit einer Gegenstimme bewilligt.

Traktandum 7 Umfrage und Verschiedenes

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wir haben im Voraus eine Eingabe bekommen. Wer wünscht dazu das Wort?

Bastian Wittwer, Zukunft Suhr

Der Klimawandel geht uns alle etwas an. Es ist ein grosses Thema, über das man viel reden könnte. Keine Angst, ich halte mich kurz. Auf der Folie sieht man die Anzahl Hitzetage über die letzten Jahrzehnte in Sitten. Hitzetage sind Tage, an denen es über 30 Grad warm wird. In den 60er-, 70er-, 80er-Jahren waren es 10 Hitzetage pro Jahr. Ein Blick auf die Kurve zeigt, dass wir mittlerweile so bei 30 Hitzetagen pro Jahr sind. Das zeigt, was wir alle schon wissen, nämlich, dass sich das Klima am Wandeln ist.

Wir spüren die Folgen des Klimawandels alle selber. Hitze und Trockenheit haben eine negative Auswirkung auf unsere Gesundheit. Ältere Personen spüren das speziell und die Sterblichkeit ist in einem Hitzesommer höher. Überschwemmungen führen zu Schäden an unserer Infrastruktur. Ökosysteme verändern sich; Trockenheit macht auch den Bauern zu schaffen; der Grundwasserspiegel sinkt und in den Bächen verenden Fische, weil es zu wenig Wasser hat oder weil es zu warm ist. Der Klimawandel kostet uns viel Geld, auch wenn wir etwas unternehmen. Aber er kostet uns noch viel mehr Geld, wenn wir nichts unternehmen. Wir als Gemeinde können diese Entwicklung nicht stoppen. Was wir aber als Gemeinde tun können, ist überlegen, wie wir damit umgehen können. Wie können wir unsere Gesundheit und unsere Infrastruktur schützen? Wie können wir Hitzeinseln im Dorf verhindern? Wie können wir mit unserer wichtigsten Ressource, dem Wasser, umgehen? Wie können wir hitzemindernde Massnahmen, wie z.B. extrem wirksame alte Bäume, fördern und schützen? Die Fragestellung ist einfach: wie können wir Suhr zu einem Ort machen, wo man sich auch in einem Hitzesommer gut und gerne aufhalten kann?

Der Gemeinderat hat erkannt, dass man handeln muss. Deshalb hat er den Umgang mit dem Klimawandel als strategischen Schwerpunkt in seine Legislaturziele aufgenommen.

Dort steht, dass die Herausforderungen der Klimakrise beachtet werden müssen. Wir von Zukunft Suhr finden das sehr begrüssenswert.

Was wir gerne wissen möchten und womit wir den Gemeinderat gerne beauftragen möchten: Wie sieht die Strategie im Umgang mit dem Klimawandel aus?

Wir fordern und möchten den Gemeinderat beauftragen, dass eine Klima-Anpassungsstrategie für Suhr erarbeitet wird.

Welche Strategie verfolgt die Gemeinde Suhr im Bereich Klima-Anpassung, insbesondere in der Siedlungsentwicklung. Themen, die dazu gehören, sind, was kann man gegen Hitzeinseln tun, wie geht man mit Extremwetterereignissen um, was kann man machen für die Gesundheit generell, wie gehen wir mit unserem Wasser um.

Als letzten Punkt möchten wir anregen, dass der Gemeinderat ein Bauminventar umsetzt. Das mit dem Ziel, dass alte, grosse Bäume, die ein wichtiges Element zur Hitzeminderung sind, effektiv geschützt werden können.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wir wurden anfangs Woche informiert, dass Ihr diesen Antrag bringen werdet. Vom Gemeinderat antwortet Daniel Rüetschi.

Daniel Rüetschi, Gemeinderat

Wie bereits erwähnt wurde, hat der Gemeinderat die Zeichen der Zeit erkannt und wir haben das letzte Jahr ins Legislaturprogramm 2023 – 2026 aufgenommen. Schon vorher, zum Teil schon seit langer Zeit, sind wir in diesem Bereich vielfältig unterwegs. Zum Teil sind wir schon dran, zum Teil haben wir noch wortwörtlich Baustellen vor uns.

Stichwortartig möchte ich ein paar Massnahmenfelder erwähnen, sowohl im Bereich Klima-Anpassung als auch im Bereich Klima-Schutz. Das gehört zusammen, das eine ohne das andere bringt nicht viel.

Suhr ist seit 2019 Energiestadt und im Rahmen dieses Labels werden jedes Jahr Massnahmen umgesetzt. Eine davon ist, dass im Moment eine Energiestrategie und eine Energieplanung erarbeitet wird. Darin enthalten sind auch Massnahmen betreffend gemeindeeigene Liegenschaften und das fliesst dann ein in die Liegenschaftsstrategie. In der Energiestrategie ist auch eine Potentialabschätzung für Fernwärme enthalten: wo macht Fernwärme Sinn und wo nicht? Die TBS investiert seit ein paar Jahren im Dorf sehr viel Geld in den Ausbau der Fernwärme, damit wir in Zukunft in möglichst vielen Gebieten klimaneutral Wärme haben können.

Die Erarbeitung der Energiestrategie und des Energieplans sind in der Schlussphase und werden in den nächsten Wochen in den Gemeinderat kommen. Am Infoforum vom 29. August werden wir darüber informieren.

Im Bereich Verkehr hat die Gemeindeversammlung vor kurzem den KGV, den kommunalen Gesamtplan Verkehr, beschlossen. Darin sind viele Massnahmen enthalten, mit denen der motorisierte Individualverkehr gedämpft und dafür der Langsamverkehr und der ÖV gefördert werden können.

Schon seit längerer Zeit haben wir ein Freiraumkonzept, welches auch in die diskutierte Richtung mit Grünraum geht, aber natürlich auf einer sehr grossen Flughöhe. Da braucht es sicher Ergänzungen. Ich gehe davon aus, dass auch im REL, im regionalen Entwicklungsleitbild, das jetzt in Erarbeitung ist, solche Ergänzungen ein Thema sind und auch in die BNO einfließen werden.

Im Bereich Abwasser soll regional in ungefähr 10 Jahren eine neue ARA gebaut werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich dazu in der Grössenordnung von 150 Millionen Franken. Dazu ist zu sagen, dass drei weitere ARAs im Suhrental, im Wynental und im Uerkental aufgehoben und das Abwasser aus diesen drei Anlagen in die neue ARA in Aarau geführt werden soll. Die bestehenden Abwasserverbände werden dabei

zusammengelegt und man schaut, wie man das Abwasser steuern und mit Starkniederschlägen umgehen kann.

Im Bereich Trinkwasser ist klar, dass irgendeinmal die Dürre und die tiefen Grundwasserstände kommen werden. Suhr ist schon seit sehr langer Zeit im Grundwasserverband Suhrental. Die Gemeinden sind daran, ihre Leitungen zusammen zu schliessen, so dass bei Notsituationen oder sehr tiefen Grundwasserspiegeln die eine Gemeinde der anderen aushelfen kann. Wir können auch Wasser beziehen aus dem Aaretal-Grundwasserstrom; Gränichen kann bei uns Wasser beziehen. Diskutiert im Grundwasserverband haben wir auch schon ein Thema, das leider kommen wird, nämlich Vorschriften und Verbote von intensivem Wasserverbrauch im Sommer.

Als letztes Thema komme ich zu Begrünung und Entsiegelung. Hier haben wir tatsächlich noch einen Mangel. Dort stellt sich aber die Frage, wollen wir eine Strategie ohne oder mit konkreten Handlungsanweisungen?

Wenn Ihr hier einen Antrag stellt, dann muss diese Strategie wieder vor die Gemeindeversammlung. Wenn in dieser Strategie konkrete Massnahmen enthalten sind und nur so nützt eine Strategie, dann müssen wir bei jeder Änderung oder Anpassung wieder vor die Gemeindeversammlung. Deshalb rate ich davon ab, dass eine Strategie mit konkreten Massnahmen der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt wird.

Ich denke, es wäre sinnvoll und hilfreich, wenn der Gemeinderat für sich in einem Konzept Grundsätze festlegt, die man dann als Leitfaden an die Bauverwaltung abgeben kann. Da steht dann relativ klar drin, welche Massnahmen wir haben, die man aber auch einfach anpassen kann.

Regula Thomas

Mit grosser Entrüstung habe ich gesehen, dass die vermutlich über hundertjährige Rotbuche Ecke Tramstrasse – Metzgergasse innerhalb von zwanzig Minuten gefällt wurde. Man weiss, eine 80-jährige Linde kühlt so viel wie 200 Kühlschränke.

Ein Baum wie diese Rotbuche hat auch einen sentimentalen Wert. Meine Frage ist, ist es möglich, solch markante Bäume einfach so zu fällen oder ist es möglich, solche Bäume in die Strategie aufzunehmen und dass man solche Bäume schützt. So wie zum Beispiel die Stadt Bern und viele andere Gemeinden das tun.

Daniel Rüetschi, Gemeinderat

Zum Thema Baumschutz ganz generell, nicht auf diesen konkreten Fall bezogen, muss immer unterschieden werden, ob es sich um Bäume auf öffentlichem oder privatem Grund handelt. Als Gemeinde entscheiden wir über die Bäume auf öffentlichem Grund. Bei Bäumen auf privatem Grund können wir nicht einfach so wirken. Um das zu ändern, müsste unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ein entsprechendes Reglement durch die Gemeindeversammlung verabschiedet werden. Das wäre ein längerer Prozess bei dem genau überlegt werden müsste, was möglich ist und welche Auswirkungen es hätte.

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Wir haben auch mit Befremden festgestellt, dass diese Rotbuche einfach verschwunden ist. Wir sind nicht der Meinung, dass man einen Baumschutz machen sollte, sondern wir möchten mit den Liegenschaftsbesitzern zusammenarbeiten. Wir möchten in der Gemeinde ein Baumförderprogramm.

Vermutlich verfolgt der Liegenschaftsbesitzer ein Projekt und hat den Baum vorsorglich entfernt, weil er befürchtet, dass der Baum das Projekt einschränkt. Ich empfehle deshalb allen Liegenschaftsbesitzern, die einen solchen Baum auf ihrem Grundstück haben, mit der Bauverwaltung Kontakt aufzunehmen. Im Rahmen der Bau- und Nutzungsbestimmungen bestehen Möglichkeiten, dass man vielleicht an einem Ort auf der Parzelle die Ausnützung erhöhen kann und dafür am anderen Ort auf der Parzelle den Baum schützen kann. Von mir aus gesehen ist es der richtige Weg, das Gespräch zu suchen, bevor man einen solchen Baum fällt.

Heidi Stutz

Zur Antwort von Daniel Rüetschi möchte ich sagen, Aarau hat genau das gleiche Problem gehabt, dass vorsorglich alte Bäume gefällt wurden. Aarau erlässt jetzt ein Bauminventar. Suhr müsste also die ganzen Massnahmen nicht von Grund auf neu erfinden.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wir haben hier einen Antrag beim Traktandum «Umfrage und Verschiedenes». Wenn ein solcher Antrag überwiesen werden soll, dann wird darüber abgestimmt. Ich frage deshalb: Wollt ihr dem Gemeinderat einen Auftrag erteilen oder eine Anregung mitgeben?

Bastian Wittwer, Zukunft Suhr

Wir möchten daran festhalten und ihn überweisen.

Antrag Zukunft Suhr

Wir beauftragen den Gemeinderat mit dem Erstellen einer Klimaanpassungsstrategie:

- Welche Strategie verfolgt die Gemeinde Suhr im Bereich Klimaanpassung, insbesondere im Bereich Siedlungsentwicklung?
- Welche systematischen Massnahmen werden ergriffen?
 - o gegen Hitzeinseln
 - o im Umgang mit Extremwetterereignissen (z.B. Starkniederschlag) und dessen negativen Folgen
 - o für die Gesundheit der Bevölkerung
 - o Im Umgang mit Wasser: Grundwasser, Wasserverbrauch, Regenwassernutzung usw.

Wir regen an, dass der Gemeinderat ein Bauminventar umsetzt.

Abstimmungsergebnis

Der Antrag von Zukunft Suhr zur Beauftragung des Gemeinderates zur Erarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie wird mit 53 Nein-Stimmen zu 51 Ja-Stimmen abgelehnt.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Gibt es weitere Beiträge? Das ist nicht der Fall. Damit sind wir am Ende dieser Versammlung. Gerne mache ich noch folgende Hinweise: Am 1. Juli haben wir ein Jubiläumsfest mit der Bibliothek und dem Museum. Selbstverständlich sind alle herzlich eingeladen. Auch am 1. August würden wir uns freuen, möglichst viele von Ihnen hier in der Bärenmatte begrüßen zu dürfen. Am 11. November ist dann ein Anlass hier in der Bärenmatte, an dem man viel über Suhr erfahren kann. Der Anlass ist nicht nur für Neuzuzüger, sondern für alle, die spannende Neuigkeiten über Suhr erfahren möchten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme heute Abend und freue mich, wenn wir draussen im Foyer noch anstossen können. Ich wünsche allen einen schönen Sommer. Die Sommer-Gemeindeversammlung 2023 ist geschlossen. Vielen Dank.

Für das Protokoll

Philippe Woodtli
Geschäftsführer